

# Der Amateur-Photograph.

Monatsblatt.

---

Nr. 64.

Düsseldorf, April 1892.

VI. Jahrgang.

---

## Blitzlichtaufnahmen.

### Eine Rundfrage.

Seit Einführung des Magnesium-Blitzlichtes sind nunmehr ungefähr fünf Jahre verflossen, und es dürfte wenige Amateure geben, die seitdem nicht ein- oder einigemale versucht hätten, mit Hilfe dieses verführerischen Lichtes zu photographiren, sei es zur Unterhaltung während der langen Winterabende, sei es zu wissenschaftlichen Zwecken. Für diejenigen Amateure, welche an ihre Portrait- oder Gruppenaufnahmen keine besonders hohe künstlerische Anforderungen stellen, bietet das Blitzlicht ja auch keine grossen Schwierigkeiten. Ein Bild muss auf alle Fälle entstehen, wenn man ein einigermaßen rasch wirkendes Objectiv sowie genügend empfindliche Platten verwendet und falls das Licht überhaupt nicht versagt; es fragt sich nur, wie es ausfällt. Ein künstlerisch beleuchtetes Portrait bei Magnesium-Blitzlicht anzufertigen, ist weniger einfach. Abgesehen von dem künstlerischen Gefühl, welches der Verfertiger von Haus aus besitzen muss, gehört dazu eine ausreichende Beleuchtungsvorrichtung, (d. h. eine genügende Anzahl Lampen, Lichtzerstreuungsschirme, Reflectoren u. s. w.), sowie eine gehörige Portion technisches Geschick, die sich auch beim Entwickeln offenbaren muss.

Die Blitzlichtaufnahmen, die man gewöhnlich zu sehen bekommt, leiden alle an demselben Cardinalfehler: an unangenehm harter Beleuchtung. Die Lichtseite ist viel zu hell beleuchtet, die Schattenseite viel zu schwer. Diese Erscheinung theilen diese Bilder mit Momentbildern, die im Freien bei grellem Sonnenschein aufgenommen wurden. Während man aber in letzterem Falle das vorhandene Licht gewöhnlich nehmen muss, wie es ist, hat man es bei Blitzaufnahmen, die im Zimmer stattfinden, in der Hand, das zu grell und hart wirkende Licht durch geeignete Vor-